



**BIS ZU 6 MILLIONEN EURO FÜR VERPFUSCHTE GEBURT**

## Das ist Deutschlands traurigster Millionär (14)



VON DAMIAN IMÖHL

10.01.2012 — 17:59 UHR

Krefeld – Von Geburt an war das Leben des Jungen mit den großen, dunklen Augen verpfuscht. Weil eine OP-Schwester fehlte, die Ärzte zu lange mit dem **Kaiserschnitt** [Link: \(http://www.frauenaerzte-im-netz.de/de\\_geburt-kaiserschnitt\\_907.html\)](http://www.frauenaerzte-im-netz.de/de_geburt-kaiserschnitt_907.html) warteten, kam Abschir schwer behindert auf die Welt. 14 Minuten entschieden das Schicksal des 14-Jährigen. Jetzt geht es nach einem Gerichtsurteil um sechs Millionen Euro Schadenersatz!

Mutter Muna A. (30) aus Meerbusch hatte sich so auf ihr viertes Kind gefreut. Endlich kam er, der Stammhalter nach drei Töchtern. Der Geburtstermin wurde für August 1997 errechnet. Und die Schwangerschaft mit dem Wunschkind verlief zunächst problemlos. Doch dann nahm das Drama seinen Lauf: Drei Wochen vor der geplanten Geburt ging die Mutter in ein Krankenhaus bei Düsseldorf.

### Die Schock-Diagnose

**Leichte Wehen, aber keine Herztöne des Wunschkindes! Ein Notfall!**



**Die Ärzte leiteten einen Kaiserschnitt ein. Doch die Geburt dauerte zu lange, 34 Minuten. Weil eine Schwester zu spät kam, die die OP-Instrumente reicht...**

Arzthaftungsexperte Stefan Hermann (46) zu BILD.de: „Die Rechtsprechung erlaubt maximal 20 Minuten. Dann muss das Kind entbunden sein.“ 14 Minuten Verzögerung machten Wunschkind Abschir zu einem lebenslangen Pflegefall! **Ärztepfusch!** [Link: \(/ratgeber/recht/behandlungsfehler/arnold-pier-zitronensaft-prozess-urteil-aerztepfusch-schmerzensgeld-17132976.bild.html\)](http://ratgeber/recht/behandlungsfehler/arnold-pier-zitronensaft-prozess-urteil-aerztepfusch-schmerzensgeld-17132976.bild.html)

Das Landgericht Krefeld wies die erste Klage des behinderten Jungen noch zurück. Die Begründung: Für ein kleines Krankenhaus mit relativ wenigen Ärzten sei die Vorgabe von 20 Minuten zu streng. Doch das

Nur mit diesem Kinder-Rollator kann Abschir bewegt werden **Oberlandesgericht Düsseldorf gab der Klage abschließend statt. Begründung hier: Die Hebamme hätte bei der Operation einspringen und assistieren können, um Abschir schneller zur Welt zu bringen.**

### Das Urteil

**250 000 Euro Schmerzensgeld musste die Versicherung des Pfuschkrankenhauses nach dem Urteil von August 2009 zahlen – plus 40 000 Euro Zinsen. Was aber noch viel teurer zu stehen kommt, ist der Schadenersatz für Vergangenheit und Zukunft – bis zu Abschirs Tod.**

Der schwerst behinderte Junge muss rund um die Uhr versorgt werden. Seine Mutter Muna kümmert sich rührend um ihn, ein anstrengender Vollzeitjob. Er ist mittlerweile so groß und schwer dass die Mutter in eine behindertengerechte Wohnung ziehen muss. Schon allein, um ihn in die Badewanne zu heben, braucht sie eine zweite Kraft. Derzeit schläft die Mutter mit ihrem Kind noch in einem Zimmer. Unhaltbare Zustände! Als sie vor Weihnachten mit Nierenversagen in die Klinik musste, kam der Junge in ein Hospiz. Ein Ort, wo gestorben wird, für ein Kind, das leben will. Unhaltbare Zustände!

**Ein Sachverständiger hat dem Jungen eine normale Lebenserwartung attestiert. Für Männer liegt diese in Deutschland bei über 77 Jahren. Die Hochrechnung des Gesamtschadens beläuft sich allein bis zum Rentenalter – ohne die Kosten der Krankenkasse – auf rund sechs Millionen Euro! Mindestens!**

Die Versicherung hat neben dem Schmerzensgeld bislang nur 400 000 Euro Vorschuss gezahlt, also insgesamt rund 700 000 Euro. Sicher ist: Abschir wird Deutschlands traurigster Millionär! Denn die Versicherung hatte von sich aus schon 1,7 Millionen Euro als Gesamtvergleich angeboten. Zu eindeutig ist der tragische Fall von Ärztepfusch.

Aber der Vorschlag reicht der Familie nicht aus, um den Jungen zu pflegen. Patientin-Anwältin Sabrina Diehl (30): „Wir könnten bis zu 16 Millionen Euro einfordern. Es geht der Mutter nicht ums schnelle Geld, sondern um die Absicherung ihres Sohnes. Für sie ziehen sich die Verhandlungen quälend-endlos in die Länge. Sie weiß nicht, was später sein wird, wenn sie sich altersbedingt nicht mehr selbst um den erwachsenen Abschir kümmern kann.“

Spätestens dann muss eine professionelle Pflege gesichert sein – und allein die kostet sehr, sehr viel Geld. Aktuell 23 000 Euro – pro Monat! Auf Anfrage von BILD.de erklärte die Versicherung jetzt: „Wir sind an einer Einigung interessiert, haben nichts gegen eine lebenslange Rentenzahlung, akzeptieren aber auch jede andere Lösung.“ Das erste Millionen-Angebot steht noch. Anfang Februar wird neu verhandelt.

**P.S.: Sind Sie bei Facebook? Werden Sie Fan von BILD.de-News [Link: \(http://www.facebook.com/BILDnews/\)](http://www.facebook.com/BILDnews/)!**